

## Tour-Vers Touristik Versicherungs GmbH Seit 1994 dabei

Die Tour-Vers Touristik-Versicherungs-Service GmbH wurde 1994 gegründet. Als Anbieter der Insolvenzversicherung verfügt sie über einen Kundenbestand von ca. 1.500 Reiseveranstaltern, wobei ein wesentlicher Schwerpunkt bei Busreiseveranstaltern liegt.

Das Tour-Vers-Team besteht aus 7 Mitarbeitern, die sowohl über langjährige Erfahrungen in der Tourismuswirtschaft als auch im Bankwesen verfügen. „Gerade dieser „Mix“ ermög-

licht es, dass wir unseren Versicherungsnehmern auch in schwierigen Situationen mit individuellen Lösungen partnerschaftlich beiseite stehen können“, heißt es in einer Pressemitteilung. Durch Mitgliedschaften in Verbänden der Tourismuswirtschaft sowie die Präsenz bei Tourismusmessen (u.a. RDA-Workshop, ITB, VPR-Treffen) verfügt Tour-Vers über viele Kontakte im Markt.

T 9349-15/17/18 Fax 06251 9349-49 E-Mail info@busblickpunkt.de Internet www.busnetz.de

## Insolvenzen 2005: Kein Ende in Sicht Durchhalten bis 2007?

In der Bustouristik herrscht schon seit langem ein großes Hauen und Stechen. Doch die radikale Sparpolitik von Ländern und Gemeinden – gekoppelt mit europaweiten Ausschreibungen – könnte 2006 auch viele ÖPNV-orientierte Busbetriebe aus der Bahn werfen.

Thomas Dittmeier, Geschäftsführer der Dittmeier GmbH, schätzt, dass 2005 bis zu 30 Busunternehmen Insolvenz anmelden mussten. „Seit Jahren nimmt der Druck auf die Mittelständler zu, und ich glaube, dass der Markt sogar noch enger werden wird“, sagt der Würzburger Versicherungsmakler. Gleichwohl habe er für das zu Ende gehende Jahr noch viel mehr Pleiten erwartet.

Dittmeier: „Man wundert sich vielleicht, aber das mittelständische Gewerbe ist sehr zäh!“ Die Gefahr für die Zukunft gehe zum einen von den Global Playern aus, die auf den heimischen ÖPNV-Markt drängten. „Es könnte sein, dass nur wenige große Unternehmen überleben“, meint Dittmeier. Kein Wunder, dass immer mehr Busunternehmer zum Jahreswechsel darüber nachdenken, einen

Schnitt zu setzen und von vorne anzufangen. Doch Fachleute raten von so einer Strategie ab. „Eine Insolvenz zwecks Neustart ist unter anderem aus Imagegründen nicht zu empfehlen“, meint Michael Wäldle, Prokurist bei Tour-Vers in Hamburg. Der Spezialist für Kundengeldabsicherung arbeitet seit April 2001 im Bereich Insolvenzen mit der Reiseversicherung Hanse-Merkur zusammen. Wäldle erklärt das Prinzip: „Wir betreiben eine Art Bankgeschäft, denn wir geben für unsere Reiseveranstalter gegenüber den Endkunden eine Quasi-Bürgschaftserklärung ab.“ Dass die so genannte Insolvenzversicherung gesetzlich vorgeschrieben ist, hat sich offenbar noch nicht ganz herumgespro-

chen. „Auf dem RDA-Workshop 2005 trafen wir auf Busunternehmen und Reisebüros, die der Meinung waren, aufgrund ihrer geringeren Umsatzgröße oder Paxzahl beträfe sie die Sicherungsscheinplicht nicht!“ Dabei habe sich das Verhalten der Endkunden in jüngster Zeit deutlich verändert. „Seit der Pleite von Interflug herrscht bei den Reisenden große Unsicherheit“, weiß Wäldle. Immer mehr Endkunden fragen direkt bei Tour-Vers nach, ob der Sicherungsschein ihres Reiseveranstalters auch wirklich gültig ist.

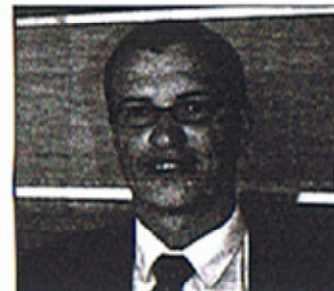
### Gefragt sind Kreativität und Selbstdisziplin

Speziell die Bustouristik muss nicht zwangsläufig um ihr Überleben bangen. Kreative Unternehmer hätten auch in



Thomas Dittmeier, Geschäftsführer der Dittmeier GmbH

Zukunft eine Perspektive, meint Wäldle. „Wer heute noch so wirtschaftet wie vor 30 Jahren, darf sich nicht wundern, wenn er Bonitätsprobleme bekommt!“ Außerdem rät der Insolvenzversicherer dazu, Reisen erst nach Erreichen der Mindestteilnehmerzahl durchzuführen. „Wenn sich eine Busreise nicht rechnet, muss



Michael Wäldle, Prokurist des Insolvenzversicherers TourVers

man sie eben absagen“, betont Wäldle. Leider machen die Aussichten für das neue Jahr wenig Mut. „Für 2006 und 2007 gehe ich von einem dramatischen Anstieg der Insolvenzen aus“, sagt Dittmeier. Erst in vier bis fünf Jahren würde sich das Blatt wieder zum Besseren wenden. (stb)